



PRESSEINFORMATION

19. Dez. 2001

PM 6/2001

Neues UNESCO Weltnaturerbe

Verbesserter Schutz für das Marine Reservat um die Galapagos-Inseln

Seit dem 13. Dezember 2001 sind nicht nur die einmaligen Inseln von Galapagos (Ecuador) Weltnaturerbe sondern auch das sie umgebende Marine Reservat. Dies unterstreicht die Bedeutung des weltweit zweitgrößten Meereschutzgebiets. Die Fischereiindustrie hatte bis zuletzt gegen die Ausweisung protestiert.

Das World Heritage Committee der UNESCO hat auf seiner Sitzung vergangene Woche in Helsinki das Marine Reservat um die Galapagos-Inseln zum Weltnaturerbe erklärt. Die Inseln selbst haben bereits seit 1978 diesen Status des „*World Natural Heritage*“ inne. Die etwa 1.000 km vor Südamerika im Pazifik liegenden Inseln werden auch als „Schaufenster der Evolution“ bezeichnet. Charles Darwins Evolutionslehre begründet sich maßgeblich auf seinen Beobachtungen auf Galapagos im Jahr 1835. Seismische und vulkanische Aktivitäten, das Zusammentreffen dreier unterschiedlicher Meeresströmungen und die extreme Isolation der Inseln führten zur Entwicklung von zahlreichen Pflanzen- und Tierarten, die außer auf Galapagos nirgendwo sonst auf der Welt vorkommen.

„Der neue Status als *World Natural Heritage* ist ausgesprochen wichtig, weil dies einen besseren Schutz des Meeresgebietes gewährleistet. Der Schutzstatus ist verbindlich im Sinne des Völkerrechts und die Weltgemeinschaft wird verstärkt ein Auge darauf werfen“, sagt Dr. Christof Schenck, Geschäftsführer der Zoologischen Gesellschaft Frankfurt (ZGF). Die ZGF unterstützt die Arbeit des

Galapagos Nationalparkes und der Charles Darwin Forschungsstation bereits seit über 34 Jahren kontinuierlich.

In der Vergangenheit war es wiederholt zu heftigen Auseinandersetzungen zwischen dem Naturschutz und der Fischerei gekommen. Vor drei Jahren war mit dem Marinen Reservat eine 40 Meilen Schutzzone um die Inseln eingerichtet und die industrielle Fischerei aus dem 133.000 Quadratkilometer umfassenden Meeresgebiet verbannt worden. Lokale Fischer dürfen allerdings nach wie vor - auch mit dem Status als Weltnaturerbe - ihrem Erwerb in den Gewässern vor Galapagos nachgehen. In gemeinsamen Abstimmungen der Fischer, Behörden und Wissenschaftler werden Fangquoten, Techniken und Gebiete festgelegt. Insbesondere die industrielle Fischerei des Festlands, die mit großen Fangflotten vor den Inseln operiert, hatte gegen die Ausweisung als Weltnaturerbe protestiert. Ihre Chancen wieder Zugang zu dem Marinen Reservat zu bekommen und die Ausbeutung fortsetzen zu können, haben sich mit der UNESCO-Auszeichnung jedoch weiter verringert.

„Dass nun die Inseln wie die umgebenden Meeresgebiete als Weltnaturerbe geführt werden, zeigt, dass die globale Bedeutung und die enge Verzahnung dieser unterschiedlichen Lebensräume erkannt wurde. Es ist dies auch ein klares Signal der ecuadorianischen Regierung, sich weiter für den Schutz dieser einzigartigen Ökosysteme einzusetzen. Hammerhaie, Galapagospinguine, Meeresechsen, Robben, Seelöwen, Wale und ganze Lebensgemeinschaften werden davon profitieren“, führt Christof Schenck aus.

.....

Ansprechpartner der Redaktionen:

Dr. Christof Schenck
Zoologische Gesellschaft Frankfurt von 1858 e.V.
Telefon: 069- 9434 46 0 Fax: 069 – 439 348
E-Mail: schenck@zgf.de

Website der Charles-Darwin-Station: www.darwinfoundation.org